

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, ...

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen ...

Posener Zeitung Hundertunderster Jahrgang.

Verantwortliche Redakteure: für den innerpolitischen Theil: F. Hachfeld, für den übrigen redakt. Theil: E. R. Liebscher, beide in Posen.

Verantwortlich für den Inseratentheil: M. Braun in Posen. Fernsprecher: Nr. 108.

Nr. 181

Dienstag, 13. März.

1894

Deutscher Reichstag.

69. Sitzung vom 12. März, 12 1/2 Uhr.

Am Bundesratsstische: Reichskanzler Graf v. Caprivi, Frhr. v. Marschall, v. Bötticher, Graf v. Posadowsky, Dr. Miquel u. A.

Ohne Debatte erledigt zunächst das Haus in dritter Beratung den Gesetzentwurf, betr. die Verlängerung des Handelsprovisoriums zwischen dem Reich und Spanien, und legt sodann die zweite Beratung des deutsch-russischen Handelsvertrags fort ...

Abg. Graf Mirbach (konf.) be dauert zunächst, daß über die wichtige Tariffrage kein schriftlicher Kommissionsbericht erstattet worden sei, weil es sich hier um einseitig um die Preisgabe eines Hoheitsrechts handele ...

Bundeskommissar Frhr. v. Thielmann will auf die Staffeltarife nicht eingehen, da dieselben nicht zu Art. 19 gehörten. Die Befürchtung, daß das durch die Durchgangstarife bevorzugte russische Getreide nach dem mittleren Deutschland über Danzig und Königsberg abströmen könne, sei unbegründet ...

Abg. Kröber (südd. Volkspartei) befürwortet baldigste Aufhebung der preussischen Staffeltarife, besonders derjenigen, die in den Eisenbahn-Direktionsbezirken Breslau und Bromberg für Holz befänden ...

man sich im ersten Stadium des schriftlichen Verkehrs mit der russischen Regierung befunden habe. Weder er noch irgend ein Mensch habe zu dieser Zeit mit einiger Wahrscheinlichkeit wissen können, ob ein Handelsvertrag und ein Gesetzentwurf über die Aufhebung des Identitätsnachweises zu Stande kommen würde ...

Abg. Dr. Schäbler (Ctr.) erwidert dem Abg. Grafen Mirbach, daß die bayerische Abgeordnetenkammer allerdings über die Staffeltarife verhandelt habe. Er nehme aber für die bayerische Abgeordnetenkammer das Recht in Anspruch, über vitale Interessen Bayerns zu beraten, ohne Rücksicht auf das Wohlwollen oder Mißfallen des Grafen Mirbach ...

Hierzu legt vom Abg. Graf von Kanitz-Podangen ein Antrag vor, wonach der Vertrag am 20./8. März 1894 in Geltung treten und in Kraft bleiben soll bis zum Ablauf eines Jahres von dem Tage ab, an welchem er von einem der beiden vertragsschließenden Theile gekündigt sein wird ...

Abg. Gräfe (Antisemit) unterstützt den Antrag, ebenso Abg. Graf Arnim-Muskau (Rp.). Abg. Frhr. v. Mantuffel (konf.) schließt aus dem Schweigen der Regierung, daß dieselbe dem Antrage wohlwollend gegenüberstehe ...

Bei der Abstimmung wird der Antrag Kanitz abgelehnt und Art. 20 unverändert genehmigt. Art. 21 wird ohne Debatte angenommen. Hierauf wird zur Berathung der beiden Tarife A und B übergegangen ...

Abg. Weiß (fr. Vp.), daß es der Regierung nicht gelungen sei, eine Gleichstellung des russischen und deutschen Hopfenzoll zu erreichen. Die süddeutschen Hopfenbauern würden aber trotzdem dem Vertrag zustimmen ...

Abg. Nibbichler beklagt ebenfalls, daß der bayerische Hopfenbau in dem Vertrage nicht mehr berücksichtigt worden sei. Abg. Lutz (konf.) empfiehlt einen höheren deutschen Hopfenzoll. Staatssekretär Frhr. v. Marschall konstatirt, daß ganz Rußland nur ein kleinwenig mehr Hopfen produziere als seine engere Heimath Baden ...

Abg. Köstke (liberal) hebt hervor, daß Deutschland wohl die Hopfenkonkurrenz Oesterreichs, nicht aber die Rußlands zu fürchten habe. Deutschland habe jährlich über hunderttausend Doppelzentner Hopfen zur Verfügung. Rußland habe eine Herstellung seines Hopfenzoll zu gestanden. Damit sollten sich die Hopfeninteressenten begnügen ...

Abg. Lutz (konf.) bemerkt, daß er Prozesse scheue und deshalb durch Vermittelung des früheren Abg. Dr. Hartmann sich mit dem Direktor der Bahrenhofer Brauerei, Abg. Goldschmidt, verständigt habe, daß er in einer Erklärung seinen Irrthum eingestanden, sei liberal gewesen, während das heutige Vorgehen des Abg. Köstke nicht liberal genannt werden könne ...

wendung ungeeigneter Lehrbücher in den Elementarschulen. So sei im Dsnabrücker Regierungsbezirk z. B. der geschichtliche Leitfaden von Brockhaus in Gebrauch, der Verlesendes für die Katholiken enthalte.

Gehelmer Rath Köpfe: In Bezug auf das Buch von Brockhaus scheint ein Irrthum vorzuliegen, dasselbe ist nicht mehr in Gebrauch.

Abg. Motz (Pole) kommt nochmals kurz auf die neulich vom Abg. Dasbach ausgeführten Fälle von Mißhandlung polnischer Schulkinder durch die Lehrer zurück. In den Schulen mit vorwiegend polnischen Kindern müßten nur Lehrer unterrichten, die von Jugend auf mit den Verhältnissen in Polen und Oberschlesien vertraut sind.

Kultusminister Dr. Boffe hält die Klagen über zu strenge Behandlung der polnischen Schulkinder für nicht berechtigt. Jede Strafe der polnischen Kinder werde den Lehrern als nationaler Haß ausgelegt. Die polnische Presse hat die Polen abgemahnt, sich dem Lehrerstande zu widmen. Die Schulverwaltung hat dafür zu sorgen, daß die Kinder deutsch bleiben.

Abg. Gerlich (frk.) rath den Polen davon ab, immer nur Konzeptionen zu verlangen, und bittet den Minister, den Polen gegenüber das Sprichwort zu beherzigen: „Landgraf werde hart.“ Redner warnt den Minister, den Gemeinden im Osten noch weitere Schulklassen aufzuerlegen, da sie die bestehenden kaum zu tragen vermögen.

Kultusminister Dr. Boffe: Mein Wunsch geht dahin, die vorhandenen Staatsmittel gerechter als jetzt zu vertheilen. Es giebt eine Anzahl von Lehrern, die gegenwärtig ein Gehalt beziehen, welches absolut nicht hinreicht, die nothwendigsten Lebensbedürfnisse zu befriedigen.

Abg. Schröder (Pole) führt aus, daß der Schulunterricht in den östlichen Provinzen departhementartig gehandhabt werde, daß sich die Polen verletz fühlen müßten.

Abg. Dr. Vorisch (Ctr.) legt dar, daß es durchaus notwendig ist, die Befoldungsverhältnisse der Lehrer zu regeln, da das Minimalgehalt in vielen Fällen durchaus unzureichend sei.

Abg. Wurmbach (nl.) bittet, den Industrie-Gemeinden über 10 000 Einwohnern dieselben Zulagen zu gewähren, wie den unter 10 000 Einwohnern.

Nach weiterer unwesentlicher Debatte wird das Kapitel bewilligt.

Beim Kapitel „Kunst und Wissenschaft“ befürwortet Abg. Dr. Deumer (nl.) die Trennung des Vorbereitungsunterrichts in Vorlesungen von der Akademie, damit Denen, welche die Vorbereitungsklassen absolvirt haben, Gelegenheit geboten werde, sich dem Kunstgewerbe zuzuwenden. Daburch werde der großen Ueberproduktion auf dem Gebiete der Kunst vorgebeugt werden, auf welche das Ueberhandnehmen des traffen Realismus und schönen Synismus zurückzuführen sei. Redner bemängelt die beim Ankauf von Kunstwerken für die Nationalgalerie beobachteten Grundsätze.

Gehelmrath Jordan erklärt, daß für die Nationalgalerie nur Werke von wirklichem Kunstwerth angekauft würden.

Abg. Kirsch (Ctr.) empfiehlt den Ankauf von Kunstwerken für Volkshospitälern. Er be dauert, daß bei Ankäufen seitens des Staates die Staffeltmalerei gegenüber der Monumentalmalerei bevorzugt werde.

Kultusminister Dr. Boffe erklärt, daß die Regierung der Pflege der Kunst große Sorgfalt zuwendet; alle Wünsche und Interessen zurrieden zu stellen, sei sehr schwer.

Abg. Szmulka (Ctr.) be dauert, daß für die Bewachung und Unterhaltung von Denkmälern und Alterthümern eine zu geringe Summe (29 898 M.) ausgeworfen sei.

Das Kapitel wird bewilligt. Beim Kap. „Technisches Unterrichtswesen“ führt Abg. Bötzinger aus, daß es an speziellen chemischen Lehrstühlen für die Elektrochemie fehle; es müssen mehr Lehrstühle hierfür errichtet werden.

Gehelmrath Wehrenpennig erwidert, daß die Regierung ihr Möglichstes zur Förderung der Elektrochemie und der Elektrolyse thun werde.

Das Kapitel wird bewilligt. Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr (Fortsetzung der Berathung des Kultusetats.) Schluß 4 Uhr.

Deutschland.

Berlin, 12. März. [Aus dem Reichstage.] Daß allzu scharf scharf macht, haben die Konservativen heute erfahren können. Die überaus heftige Rede des Grafen Mirbach, mit der die Fortsetzung der Handelsvertragsdebatte begann, ist schon im Reichstage ohne Wirkung geblieben und wird es im Lande erst recht sein. Es giebt nichts an der Vertragspolitik, was nicht den spitzeften Spott des edlen Grafen herausfordert. Wenn er dabei nur mit dem rechten Humor verfahren wollte, wie es sein Fraktionsgenosse Graf Kanitz so gut versteht! Aber wer soll es dem Grafen Mirbach glauben, daß der Artikel 19 des Handelsvertrages die Ausantwortung unserer Eisenbahntarife an Rußland bedeute, daß er eine Art „Abdikation“ Deutschlands vor dem Zarenreiche, daneben auch eine Verminderung der Hoheitsrechte der Einzelstaaten bedeute? Auf solche Reden ziemt sich am besten gelassenste Sachlichkeit, schonendes Bemühen um Aufklärung. Dieser Arbeit unterzogen sich Frhr. v. Marschall und der Abg. Sammacher, zwar nicht mit dem Erfolge, den Grafen Mirbach und seine Freunde zu belehren, wohl aber mit dem wirksameren Erfolge, daß die Mehrheit für diesen Artikel 19 dieselbe, vielleicht noch eine größere war, wie die vom Sonnabend.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

34. Sitzung vom 12. März, 11 Uhr. Die Berathung des Kultusetats wird fortgesetzt beim Kapitel Elementar-Unterrichtswesen. Abg. Brandenburg (Ctr.) führt Beschwerde über die Ver-

Telegraphische Nachrichten.

Breslau, 12. März. Die Kaiserin traf heute Nachmittag 1 Uhr 16 Min. mittels Sonderzuges hier ein und setzte nach einem Aufenthalt von vier Minuten die Reise über Oberberg nach Abbazia fort. Offizieller Empfang war verboten.

Wien, 12. März. [Abgeordnetenhaus.] Der Jungczechische Antrag über die Eröffnung einer Debatte über die in der letzten Sitzung von dem Minist. des Innern Hieronymi mitgetheilten Gründe der Nichteröffnung eines böhmischen Arbeitervereins in Wien. Bajath brachte heftige Angriffe gegen die Regierung vor. Der Antrag wurde abgelehnt. (Kärm bei den Jungczech.) Der Vorsitzende rief die Abgeordneten Bajath und Breznowitz wegen ungebührlicher Zusage zur Ordnung.

Wien, 12. März. Am Sonntag begaben sich ungefähr 30 000 Arbeiter in einzelnen Gruppen nach dem Centralfriedhof, um am Grabe der am 13. März 1848 Gefallenen Kränze niederzulegen. Ein Zwischenfall ist nicht vorgekommen.

Wien, 12. März. Der Post des türkschen Vilajets Koffovo, Sofia Balcha, wurde in einem speziellen Falle von der Porte angewiesen, einem von Serbien gestellten Auslieferungsantrage zu entsprechen, trotzdem hierzu eine aus dem Vertrage entspringende formelle Verpflichtung nicht besteht. Der Finanzminister Mijatowitsch, welcher während der Abwesenheit des Ministerpräsidenten Stimitich das Ministerium des Auswärtigen leitet, ließ der Porte für diesen Akt guter Nachbarschaft den Dank der serbischen Regierung ausdrücken.

Wien, 12. März. [Abgeordnetenhaus.] Bei der heutigen Verhandlung der Vorlage über die provisorische Regelung der Handelsbeziehungen mit Russland lehnten mehrere Redner der Oppositionspartei die Vorlage ab unter dem Hinweis auf die Schädigung der ungarischen Landwirtschaft durch die letzten Handelsverträge. Handelsminister v. Dutacs erklärte, es handle sich um eine provisorische Regelung, welche unerlässlich sei, damit Russland die ungarischen Erzeugnisse nicht ungenügend behandle, als diejenigen anderer Staaten. Ferner verteidigte der Minister die Regierung gegen den Vorwurf, daß sie die Landwirtschaft mangelhaft schütze; sie behalte die Forderungen der Landwirtschaft stets im Auge. Ebenso weist der Minister den Vorwurf als unberechtigt zurück, als ob die Verträge nur der österreichischen Industrie zu Gute kämen. (Lebhafte Zustimmung.)

Wien, 12. März. Das Abgeordnetenhaus nahm mit großer Majorität die Vorlage betreffend die provisorische Regelung der Handelsbeziehungen mit Russland an.

Rom, 12. März. Wie die „Agenzia Stefani“ aus Rio de Janeiro meldet, hat die brasilianische Regierung gestern den Mitgliedern des diplomatischen Corps mitgetheilt, daß nach Ablauf von 48 Stunden, von Mittag ab gerechnet, die militärischen Operationen gegen die Aufständischen in der Bai von Rio de Janeiro beginnen würden.

Rom, 12. März. [Deputirtenkammer.] In der heutigen Sitzung erklärte Finanzminister Sonnino in Beantwortung einer bezüglichen Anfrage, die genaue Ziffer der Kosten der Repressionsmaßregeln in Massa-Carrara könne er nicht angeben; er sei aber der Meinung, daß dieselben insgesamt den Betrag von zwei Millionen Lire erreichen würden.

Petersburg, 12. März. Der Reichsrath hat heute den deutsch-russischen Handelsvertrag in Berathung genommen.

Paris, 12. März. Präsident Carnot hat an den Kaiser von Russland anlässlich dessen Geburtsfestes folgendes Telegramm gerichtet: „Ich fühle mich gedrungen, Eurer Majestät unsere aufrichtigsten und herzlichsten Wünsche anlässlich Ihres Geburtsfestes auszudrücken und theilzunehmen an den Bezeugungen der Ergebenheit, welche Ihnen an dem heutigen Tage entgegengebracht werden.“

Der Kaiser erwiderte: „Für den Beweis Ihrer freundschaftlichen Gesinnung, welchen Sie mir anlässlich meines Geburtsfestes zugehen ließen, danke ich Ihnen herzlich.“

Paris, 12. März. [Deputirtenkammer.] Für zwei Gesetzesvorlagen, durch welche die Veröffentlichung der Untersuchung und der Verhandlungen in Anarchistenprozessen verhindert werden soll, wurde die Dringlichkeit genehmigt. Darauf wurde in Verhandlung über die Zulassung des Antrages des Deputirten Bourgeois betreffend die Revision der Verfassung zur Berathung eingetreten. Der Bericht der Kommission spricht sich gegen die Zulassung aus. Der Deputirte Bourgeois tritt für die Revision ein. Der Deputirte Goblet tritt für die Nothwendigkeit der Revision ein, die von zahlreichen Deputirten befürwortet werde. Die Konstitution von 1875 sei orleanistisch. Die Gobletsche Rechte des Präsidenten der Republik und das Veto des Senates, durch welches demokratische Reformen verhindert würden, müßten abgeschafft werden. (Beifall auf der äußersten Linken.) Nach einer Erwiderung des Abgeordneten Deschanel wurde die Fortsetzung der Verhandlung auf morgen vertagt. — Das Befinden des Ministerpräsidenten Cassimir Perler hat sich soweit gebessert, daß derselbe der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wieder beizuwohnen wird.

Madrid, 12. März. Das neue Kabinet ist wie folgt zusammengesetzt: Sagasta Präsidium, Amos Salvador, gegenwärtiger Direktor der Tabak-Kompagnie, Finanzen, Aquilera, gegenwärtiger Gouverneur von Madrid, Inneres, Orozard Arbeiten. Die Minister Capdepon, Moret, Dominguez und Pasquin behalten ihre Portefeuilles.

Telephonische Nachrichten

Eigener Fernsprecheinrichtung der „Vol. St.“

Berlin, 13. März, Morgens.

Ueber den Plan der Erledigung der Geschäfte des Reichstages, insbesondere des deutsch-russischen Handelsvertrages, des Etats und des Gesetzes, betreffend die Aufhebung des Identitätsnachweises in der laufenden Woche liegt uns folgende Meldung vor: Nach der Absicht des Präsidenten v. Sebezow soll am Dienstag die zweite Lesung des russischen Handelsvertrages nützlichfalls unter Zuhilfenahme einer Abendkammer zum Schluß kommen. Außerdem ist noch ein Theil des Etats

auf die Tagesordnung gesetzt. Mittwoch: dritte Lesung des Identitätsnachweisgesetzes und Rest der zweiten Etatsberathung. Donnerstag: dritte Etatsberathung. Freitag: dritte Lesung des russischen Handelsvertrages, worauf die Osterferien eintreten sollen.

Mannheim, 13. März. Der Bürgermeister und Landtagskandidat Zwick in Wörndorf wurde wegen Urkundenfälschung verhaftet.

Wien, 13. März. Der Hofsonderzug mit der deutschen Kaiserin und den kaiserlichen Prinzen ist gestern Abend 11 Uhr 20 Minuten auf dem hiesigen Nordbahnhofe eingetroffen und hat nach einem Aufenthalt von 3 Minuten die Fahrt nach Abbazia fortgesetzt.

Kraukau, 13. März. Seit einigen Tagen sind über 3000 Arbeiter der großen Maschinenfabrik von Günsberg in Zamietze (Russisch Polen) ausständig. Zur Hilfe herbeigekommene Kosaken nahmen zahlreiche Verhaftungen vor, darunter die eines Arbeiteragitators aus Preußen.

Rom, 13. März. Fürst Colonna ist gestern gestorben.

London, 13. März. Im Oberhause forderte Lord Salisbury, die Regierung solle die Homerulefrage der Nation vorlegen. Lord Rosebery erklärte, Aegypten sei ruhig und im Wohlstande. Die Zwischenfälle der letzten 14 Monate ließe die Dauerhaftigkeit der dortigen Institutionen Englands zwar bezweifeln, sie würden daher einer sorgfältigen Ueberwachung auf eine Zeit hinaus bedürfen. England habe jedoch keinen Grund zur Besorgnis. Homerule wurde in der Thronrede erwähnt, weil die gegenwärtige Session darüber keine Vorlage beabsichtigt, die Centralisation ist im höchsten Reichsinteresse erforderlich, eventuell würde auch Wales und Schottland Homerule zu genießen sein.

London, 13. März. [Unterhaus.] In der Adresse gedenkt der Kanzler Harcourt wie alle andern Redner in warmen Worten Gladstones und erklärt die in der Thronrede aufgeführten Vills. Die Regierung gedenke in diesem oder im nächsten Jahre dieselben durchzuführen.

Rio de Janeiro, 12. März. Ein Dekret der Regierung fordert die Bürger auf, die Stadt und die treu gebliebenen Forts zu verlassen, weil das Bombardement auf das Infurgentengeschwader, Fort Vilegagnon und Cobrasinseln beginne, die Schiffe Peiyotos nähern sich der Stadt.

Handel und Verkehr.

W. B. Breslau, 12. März. Die hiesigen Eisen-Großhändler erhöhten den Preis für Bunt- und Feinbleche um eine Mark.

W. B. Wien, 12. März. Die Unionbank wird morgen den Prospekt über das vierprozentige Anlehen von 40 Millionen Kronen, welches die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien annimmt, veröffentlichen. Der Subscriptionspreis ist auf 98 1/2 Prozent festgelegt.

** Wien, 10. März. Ausweis der österr. = ungarischen Bank vom 7. März. Notenumlauf 415 278 000 Abn. 1 939 000 fl. Silbercourant 162 385 000 „ 173 000 „ Goldbarren 103 313 000 „ 575 000 „ In Gold zahlb. Wechsel . . . 13 805 000 „ 147 000 „ Portefeuille 118 112 000 „ 5 388 000 „ Lombard 24 897 000 „ 818 000 „

** Bradford, 12. März. Wolle ruhig, nur zu niedrigeren Preisen veräußert. Eigener halten jedoch an Forderungen fest. Garne thätiger, stetig. In Stoffen Geschäft anscheinend sich bessernd.

Marktberichte.

Bromberg, 12. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Roggen 125-130 M., geringe Qualität 122-124 M. — Hafer 105-108 M., geringe Qualität 101-104 M. — Gerste nach Qualität 115-130 M. — Braugerste 131-140 M. — Erbsen, Futter nominell 132-145 M., Kocherbsen nominell 150-165 M. — Safer 130-140 M.

Breslau, 12. März. (Amtlicher Produktenbörse-Bericht.) Roggen p. 1000 Pfd. — Gefündigt — Str. abzulauene Fünftgungsscheine —, p. März; 116 10 Cb., April-Mai 121,00 Br. Hafer p. 1000 Pfd. — Gefündigt — Str., p. März; 143,00 Br. Kübel p. 100 Pfd. — Gefündigt — Str., n. März; 46,50 Br. April-Mai 47,00 Br. Die Börsenkommisio.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im März 1894.

Table with 5 columns: Datum, Barometer auf 0 Mr. reibig. barom. 66 m Seehöhe, Wind, Wetter, t. Gell. (Grad.). Rows include 12. Machm. 2, 12. Abend 9, 13. Abends 7, and daily observations for March 12th.

Wasserstand der Warthe.

Table with 2 columns: Posen, am (Date) and Meter. Rows for 12. März Morgens 2,70, 13. = Mittags 2,72, 13. = Morgens 2,78.

Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

Fonds-Berichte.

* Berlin, 12. März. [Zur Börse.] Das günstige Fortschreiten in der Perfektion des deutsch-russischen Handelsvertrages hat an den auswärtigen Börsen vorgeküstert noch etwas höhere Kurse bewirkt, die aber heute hier nicht acceptirt wurden. Von Beginn an fanden starke spekulative Gewinnverkäufe und Hauffe-abgaben statt, wiederum ein Beweis für die oft gesehene Erscheinung, daß die Börse durch ein Ereignis in dem Moment, wo es die Gewißheit der Perfektion erlangt, nicht mehr so angeregt wird wie durch die bloße Hoffnung. Außerdem drückten heute auch forcierte Verkäufe der Contremine, die mit verschiedenen ungenügenden Gerüchten zu Werke ging. Das Geschäft gestaltete sich im Ganzen ruhig, zumal auch die fremden Börsen mit ihren Notirungen wenig Anregung boten. Die Nachbörse blieb schwach und still. Von Bankaktien verloren Diskonto-Antheile und Dresdener Bank ca. 1 Prozent, später noch mehr; Kredit-Aktien sowie die anderen lokalen Bankaktien behaupteten sich zunächst, verloren dann aber

3. Klasse 190. Königl. Preuss. Lotterie.

ziehung vom 12 März 1894. — 1. Tag Nachmittags. Aus die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. (Ohne Gewähr.)

Large table of lottery numbers for the 3rd class of the 190th Prussian lottery. Lists winning numbers and amounts for various prizes, including 618, 3102, 4177, 910, 924, etc.

Table of lottery numbers for the 3rd class of the 190th Prussian lottery, listing numbers for various prizes from 418 down to 88.

